

Grundlagen

Verhalten des Schweines

Schweinegesundheitsdienst
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Grundlagen

- unsere Hausschweine stammen vom europäische Wildschwein (WS) ab

→ drittältestes Haustier (Domestikation in Europa 6000 – 4000 v.Chr.)

- vorwiegend Feld- und Waldhaltung → Aussehen und Leistung wie WS
- Verknappung Futterflächen: Zufütterung nötig → zeitweise und später dauerhafte Haltung in Schuppen/Ställen
- ab 18. Jahrhundert fast ausschließlich Stallhaltung

Artypisches Verhalten beim (Wild-)Schwein

- Gruppenbildung verwandter Bachen mit Nachzucht
- feste Sozialstruktur in der Rotte (abhängig von Alter & Gewicht)
- soziale Körperpflege, ergänzt durch Scheuern & Suhlen
- Aufenthalt in festen Revieren
- synchrone Futtersuche und –aufnahme (Distanzabstand)
- hohe Aktivität bei Futtersuche & -aufnahme → starker Wühltrieb

Artypisches Verhalten beim (Wild-)Schwein

- **Trotz erheblicher Veränderungen im Exterieur & Umweltbedingung hat sich das Verhalten nicht wesentlich geändert!**
- Studie: Hausschweine in einer Umgebung, die der europäischer Wildschweine entspricht → Verhalten stimmt weitgehend mit dem von WS überein

(Stolba u Woodgush, 1981, 1989)

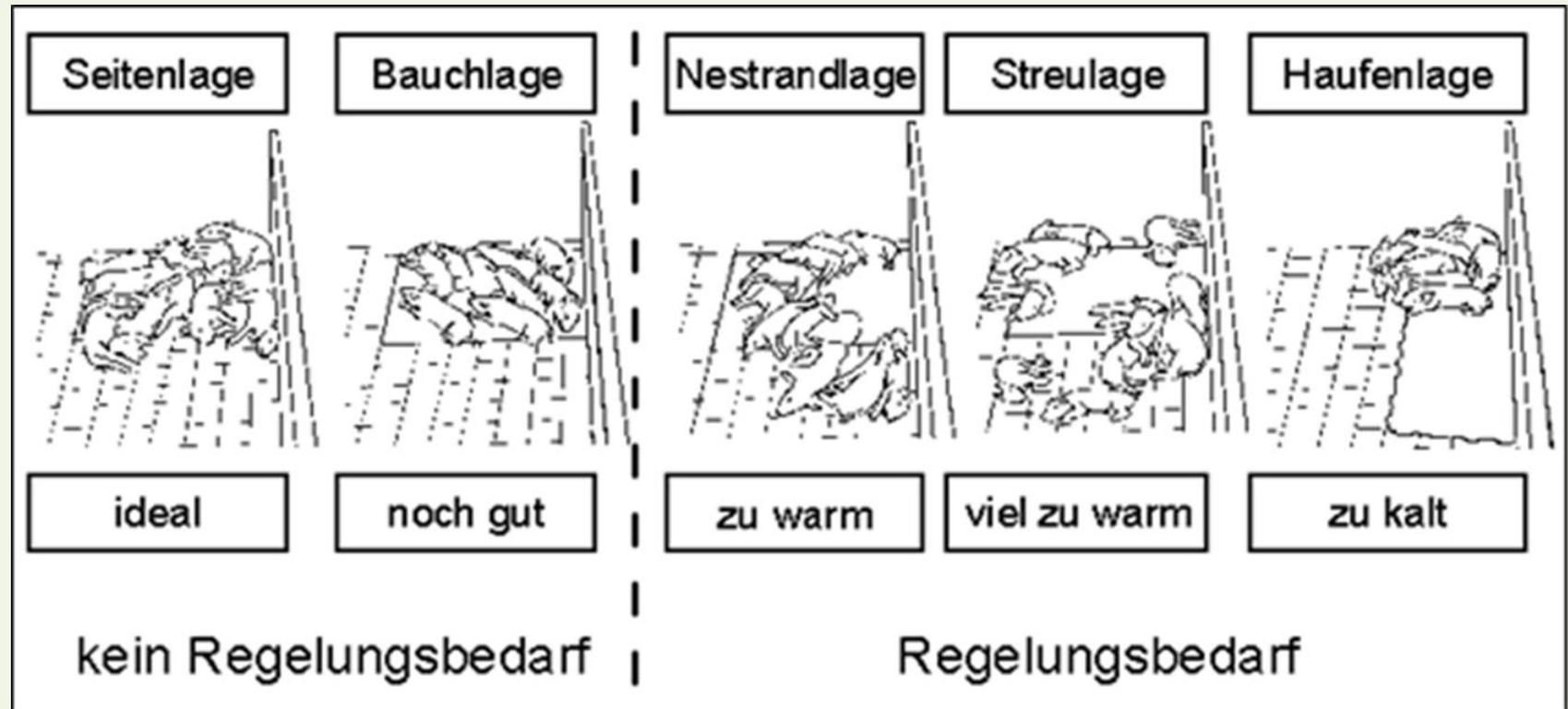
Verhalten – richtig beurteilen

Thermoregulation:

- Saugferkel haben enge thermoneutrale Zone 30-35°C
- bei niedrigen Umgebungstemperaturen: unfähig durch körpereigene Energiefreisetzung oder erhöhte Energiezufuhr durch Nahrung Körpertemperatur zu halten
- Liegeverhalten



Liegeverhalten



Quelle: Baey-Ernsten, 1996

Verhalten – richtig beurteilen

Stress/ Schmerz

- Schweine sind besonders stressempfindlich
 - Stress und Schmerz sind nur schwer von einander abgrenzbar

- Vokalisation beim Schwein:
 - kein guter Parameter
 - Schweine schreien bereits beim Handling, ohne Schmerzen

- „Schmerz-spezifisches“ Verhalten nach Kastration:
 - z.B. „auf dem Hintern“ rutschen oder Beinschütteln nach Kastration

Sozial-Verhalten

- Schweine leben nach Rangkämpfen in einer stabilen Gruppe zusammen

mögliche Veränderung bei Schmerz:

- Apathie
- Ausschluss aus der Gruppe



Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

Hinweise, dass das Allgemeinbefinden gestört ist:

- Zittern → ein Ferkel oder mehrere?
 - ein Ferkel: mangelnde Thermoregulation
 - (z.B. durch Untergewicht), Fieber, Entzündung des ZNS
 - **keine Kastration**

Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

Hinweise, dass das Allgemeinbefinden gestört ist:

- Zittern → ein Ferkel oder mehrere?
- mehrere: Temperaturkontrolle in Bucht/ Ferkelnest → Kastration möglich, wenn Wärme gewährleistet wird, z.B. zusätzliche Rotlichtlampe;



→ Sonderfall „Zitterferkel“: meist nur einzelne Würfe, Ferkel sind normalgewichtig, können säugen → Kastration möglich

Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

Hinweise, dass das Allgemeinbefinden gestört ist:

- Hundesitzige Stellung → dies dient oft der Entlastung von Herz und Lunge (z. B. bei schweren Atemwegsinfektionen)
- wenn weiteren Symptome wie starke Bauchatmung, Hecheln, Husten, Fieber → **keine Kastration**



Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

Hinweise, dass das Allgemeinbefinden gestört ist:

- „verkriechen“ in Buchtenecke
 - Fieber messen, genauere Untersuchung, ob Hinweise auf Grunderkrankung → bei gestörtem Allgemeinbefinden → **keine Kastration**



Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

- **Schwellung an einem oder mehreren Gelenken**
- Lahmheit bis zur vollständigen Entlastung der betroffenen Gliedmaße → Rücksprache mit dem Hoftierarzt und ggf. antibiotische Behandlung nach dessen Anweisung
- bei geringgradiger Schwellung und ansonsten ungestörtem Allgemeinbefinden → Kastration möglich

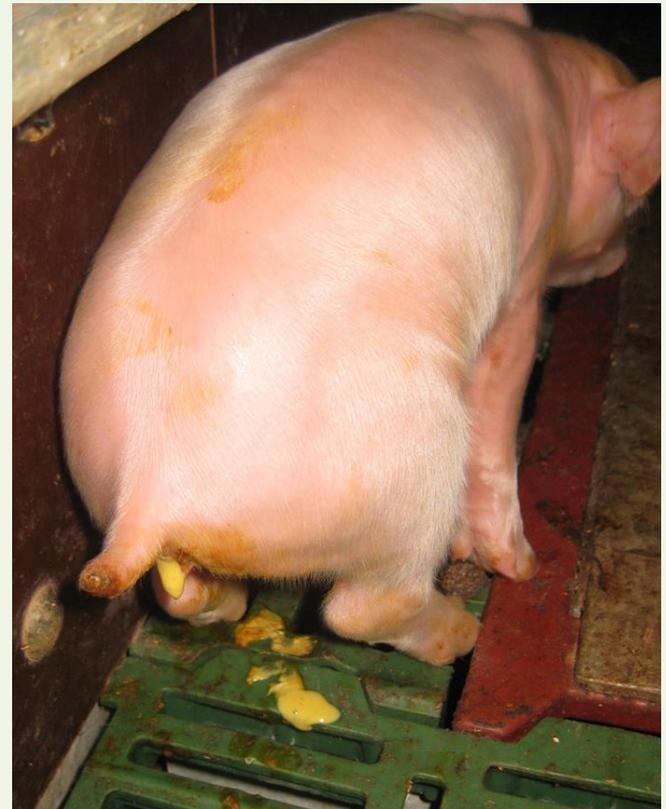
Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

- **Schwellung an einem oder mehreren Gelenken**
- Lahmheit bis zur vollständigen Entlastung der betroffenen Gliedmaße → Rücksprache mit dem Hoftierarzt und ggf. antibiotische Behandlung nach dessen Anweisung
- bei mittel- bis hochgradiger Lahmheit/ Schwellung oder weiteren Symptome wie Fieber, leerer Bauch → Allgemeinbefinden gestört
→ **keine Kastration**



Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

- faltige Haut, leerer Bauch → **Durchfall** → keine Kastration
- Haut um Analbereich gerötet u./o.verschmutzt → Durchfall
→ keine Kastration



Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

■ Ferkelruß:

→ in leichten Fällen Kastration und Antibiose nach Verschreibung → **Ansteckungsgefahr!** → Zwischendesinfektion o. zum Schluss kastrieren

→ in schweren Fällen → **keine Kastration** → Antibiose nach Verschreibung!



Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

- Ferkel bleibt in Seitenlage liegen → Streptokokkeninfektion
→ **keine Kastration** → Antibiose nach Verschreibung durch den Hoftierarzt



Krankheit erkennen, Entscheidung Kastration ja/nein

- untergewichtige Ferkel → Körpergewicht < 1000g → **keine Kastration**



Ferkel „zeigen“ eine Menge- man muss es nur deuten können

Im Zweifelsfall fragen Sie Ihren Tierarzt!